

Mitteilung

der Landesregierung

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;
hier: Denkschrift 2011 des Rechnungshofs zur Haushalts- und
Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg**
– **Beitrag Nr. 4: E-Government in der Landesverwaltung**
– **Beitrag Nr. 5: IuK-Ausgaben für Dienstleistungen Dritter**
– **Beitrag Nr. 6: IuK-Serverlandschaft Baden-Württemberg**

Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 7. März 2013 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 15/3073 Abschnitt II):

Die Landesregierung zu ersuchen,

- 1. gleichartige Nutzungsstatistiken über ihre Internetangebote vorzulegen, die Internetangebote auf dieser Basis wirtschaftlich zu bewerten und potenziellen Handlungsbedarf abzuleiten;*
- 2. die jährlichen Kosten der Internet-Auftritte der Landesregierung seit 2011 darzulegen;*
- 3. die eingesparten Aufträge an Externe für die Bearbeitung des E-Governments darzulegen und die Zuständigkeiten der geschaffenen 3,5 zusätzlichen Stellen für E-Government im Innenministerium zu beschreiben;*
- 4. konkrete Maßnahmen zu einer erheblich weitergehenden Standardisierung der IT im Hinblick auf Hardware, Software(versionen) und Dienstleistungen und deren jeweiliger Beschaffung auszuarbeiten und verpflichtend einzuführen;*
- 5. die bestehende Vielfalt der IT-Infrastrukturen und Software-Architekturen durch verbindliche Vorgaben für alle Teile der Landesverwaltung einzudämmen;*
- 6. für die Umsetzung der Vorgaben nach II. 5. einen Zeit- und Finanzplan vorzulegen;*

7. *Abweichungen von den Standards nach II. 4. und II. 5. nur dann zuzulassen, wenn gesetzliche Regelungen dies erfordern oder wenn diese Ergebnisse von Kooperationen mit anderen Ländern, dem Bund oder kommunalen Einrichtungen oder im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung zu erledigen sind oder im Rahmen der BK-Outsourcing-Rahmenverträge erfolgen;*

8. *dem Landtag über das Veranlasste bis 30. Juni 2014* zu berichten.*

Bericht

Mit Schreiben vom 22. September 2014, Az.: I-0451.1, berichtet das Staatsministerium wie folgt:

Zu Ziffer 1:

Seit Januar 2012 koordiniert die Arbeitsgruppe Content-Management-Systeme (AG-CMS), eine Unterarbeitsgruppe des Arbeitskreises Informationstechnik (AK-IT), eine gemeinsame Webanalyse von Internetauftritten der Ressorts und nachgeordneten Dienststellen. Ziel der Webanalyse ist die Ermittlung von Parametern zu den angebotenen Webauftritten wie z. B. Häufigkeit der Aufrufe und konkrete Navigationswege zu den Inhalten. Hierzu hat die AG-CMS mit Unterstützung eines spezialisierten Beraters ein datenschutzkonformes System (Wired-Minds, Stuttgart) ausgewählt und durch gemeinschaftlich abgeschlossene Betriebs- und Unterstützungsverträge eine wirtschaftliche Lösung ressortübergreifend eingeführt. Dazu zählt auch eine zusätzliche gemeinschaftlich entwickelte und betriebene „Opt-Out“ Funktionalität. Diese Funktion ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern, jenseits der vom Produkt erfüllten grundlegenden Forderungen des Datenschutzrechtes, eine transparente und beispielhafte Möglichkeit, sich von der statistischen Erhebung auszunehmen.

Aktuell nehmen fast alle Ressorts einschließlich der nachgeordneten Bereiche an der gemeinsamen Webanalyse teil. Dies sind das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft einschließlich der Finanzverwaltung, das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport, das Innenministerium einschließlich der Regierungspräsidien, das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft mit seinen verschiedenen Auftritten, das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im nachgeordneten Bereich, die Justizverwaltung, das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur und das Ministerium für Integration.

Zur Erfassung der Websitenutzungen werden zurzeit 48 Mandanten eingesetzt, die eine gleichartige Nutzungsstatistik ermöglichen. Die Ressorts erfassen in einem Mandanten i. d. R. mehrere Auftritte. Die mehr als 600 Auftritte mit über 13,5 Mio. Websitebesuchen und über 61 Mio. Seitenaufrufen im ersten Halbjahr 2014 unterstreichen die Bedeutung der Internetkommunikation für die Landesverwaltung Baden-Württemberg.

Auf der Basis ressortübergreifender Schulungen wird die gemeinsame Webanalyse in den letzten Jahren dazu genutzt, laufend redaktionellen und technischen Handlungsbedarf im Sinne einer wirtschaftlichen und zielgerichteten Bürgerkommunikation zu ermitteln. Hierbei wird berücksichtigt, dass die sehr komplexen Ergebnisse der Webanalysen immer in ihrem spezifischen Kontext zu bewerten sind. So kann ein Besuch mit nur einem Seitenaufruf im positiven Fall bedeuten, dass der Benutzer auf Anhieb seine Information gefunden hat. Im negativen Fall signalisiert dieser Wert, dass der Benutzer auf der Seite keine brauchbare Information entdeckt und die Seite unmittelbar wieder verlässt. Auf der Basis der gleichartigen Webanalyse und im Rahmen von Workshops und in direkter Kommunikation können die Ressorts ihre jeweiligen speziellen Erfahrungen miteinander besprechen und dadurch den Erfahrungshorizont für die Bewertung ausdeh-

* Der hierzu mit Schreiben vom 17. Juni 2014 begehrten Fristverlängerung bis einschließlich 30. September 2014 wurde zugestimmt.

nen. Die gesamten Beobachtungen und Auswertungen fließen in eine in der AG-CMS zu erarbeitende Plattformstrategie ein.

Trotz der notwendigen individuellen Auswertung der einzelnen Webanalysen konnten in den vergangenen Monaten auch eindeutige übergreifende Ergebnisse ermittelt werden. So belegt die folgende Übersicht deutlich den auch allgemeinen Markttrend, dass auch die Internetangebote der Landesregierung Baden-Württemberg immer stärker mobil genutzt werden.

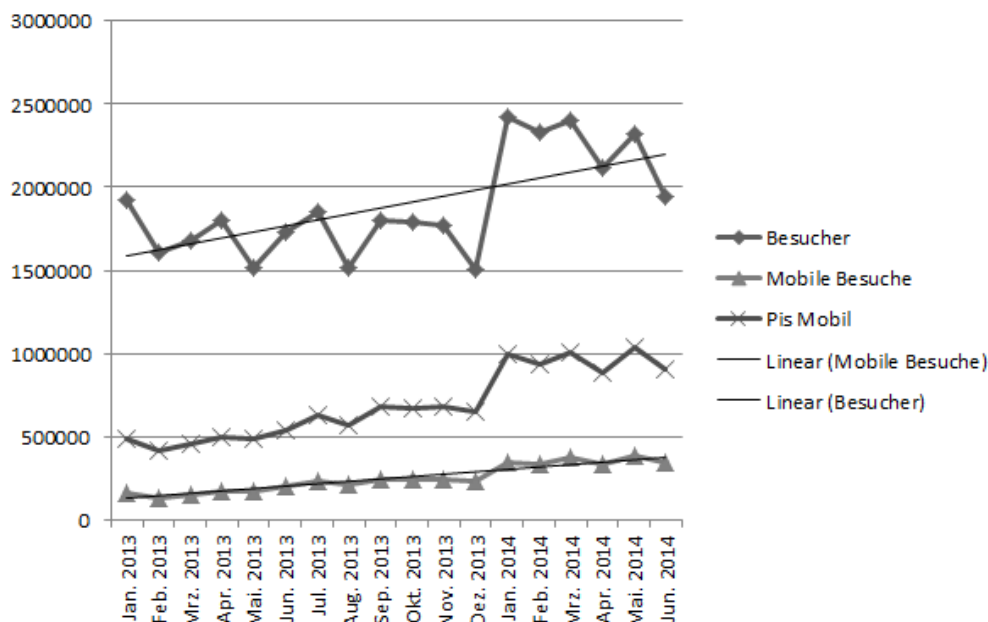


Abbildung 1: Besucher insgesamt und Besucher mit mobilen Endgeräten 01/2013 bis 06/2014

Die solchen Übersichten zugrunde liegenden Auswertungen ermöglichen eine zielgerichtete Weiterentwicklung des Internetangebots, beispielsweise hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit auch mit mobilen Endgeräten.

Wichtig sind Webanalysen zur Verteilung der gängigen Betriebssysteme und Browser auf die Endgeräte, mit denen auf die Internetangebote zugegriffen wird. Damit kann der Aufwand für die betriebssystem- und browserspezifische Prüfung und ggf. Anpassung von Internetanwendungen gezielt gesteuert werden.

Ferner zeigen die Webanalysen, dass die Seiten der Landesregierung vielfach nicht nur über Suchmaschinen, sondern häufig über Direkteinstiege und Verlinkungen aufgerufen werden.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der gemeinsamen Nutzung der Webanalyse arbeiten die Ressorts zurzeit an sogenannten Kampagnen-Auswertungen. Mit diesem Instrument ist es möglich, die Nutzung der Webseiten und das Interesse der Websitebenutzer besser zu bestimmen. Dies gilt ebenso für die zunehmende Anzahl an Fachverfahren und Angebote der Bürgerbeteiligung, die so zusätzlich zu den reinen Besuchen und Seitenaufrufen weiter hinterfragt werden können. Gerade bei Auswertungen wie diesen ist jedoch zu berücksichtigen, dass nicht in allen Fällen die quantitative Nutzungshäufigkeit entscheidend ist. So können z. B. Informationspflichten Angebote begründen, die nur von wenigen genutzt werden. Die Webanalyse erlaubt jedoch auch dort Rückschlüsse auf die Optimierung des Angebots.

Zu Ziffer 2:

Die Kosten der Internetauftritte der Landesregierung seit 2011 sind nachfolgend in tabellarischer Form dargestellt. Aufgelistet sind die Internetauftritte der Ministerien ohne den nachgeordneten Bereich und ohne Fachportale. Internetauftritte dienen der allgemeinen aktuellen und politischen Information, während Fachpor-

tale in der Regel fachspezifische Informationen, integrierte Prozesse und häufig eine Anbindung an Fachverfahren bieten.

Die Fachportale der Ressorts sind überwiegend im nachgeordneten Bereich angesiedelt, aber auch bei den Ministerien. Um ein Ungleichgewicht in der Darstellung zu vermeiden, wurde auf eine Auflistung der den Ministerien zugeordneten Fachportale verzichtet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Internetauftritte der Ministerien bisher auf unterschiedlichen Plattformen liefen: Das Staatsministerium, das Innenministerium, das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und das Sozialministerium nutzten die Plattform SixCMS, das Kultusministerium, das Justizministerium und das Ministerium für Integration nutzten die Plattform Pirobase, das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz nutzte eine skriptbasierte Eigenentwicklung und das Umweltministerium sowie das Verkehrsministerium nutzten als Plattform WebGenesis. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst nutzt bereits Typo3.

Inzwischen erfolgte größtenteils der Umstieg von den bisherigen Plattformen nach Typo3, verbunden mit der Umstellung auf das neue einheitliche Landeslayout. Diesem Umstieg folgen alle Häuser mit Ausnahme des Kultusministeriums, des Justizministeriums und des Integrationsministeriums. Diese Häuser bleiben aus technisch bedingten Gründen auf der Plattform Pirobase, stellen aber das Layout gleichfalls auf das neue Landeslayout um.

Staatsministerium Baden-Württemberg:

Das Staatsministerium teilte zu den Kosten der Internetauftritte in seinem Verantwortungsbereich mit:

Bezeichnung des Projekts	Relaunch: Neugestaltung des Internetauftritts der Landesregierung – Baden-Württemberg.de – Ministerien-Baukasten, Ministerien-Styleguide, HTML-Frontend-Vorlagen für Ministerien – Baukasten nachgeordneter Bereich
URL	
Technische Plattform	TYPO3

Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014 (bis 30.06.2014)
a) ressourcenmangel, Projektkosten		342,7	92,8	
ressourcenmangel, Entwicklungssystem (08–11/2012)			3,1	
Internet AG, Einrichtung Serversystem		4,7		
b) MFG, Begleitung Relaunch B-W.de und Ministerien-Baukasten		9,5	28,6	
c) MFG, TYPO3-Baukasten für den nachgeordneten Bereich			4,2	

Zu a):

Die massiv gewachsene Bedeutung des Internets als Kommunikationsraum und damit auch für den Informationsauftrag der Landesregierung sowie der Anspruch der Landesregierung einer Politik des Gehörtwerdens und eines stärkeren Dialogs mit den Bürgerinnen und Bürgern muss sich auch in der Kommunikation der Landesregierung niederschlagen. Das Staatsministerium hat daher im Berichtszeitraum seine Online-Aktivitäten deutlich ausgeweitet und intensiviert. Im Zentrum stand dabei (neben den umfassenden Aktivitäten in den Sozialen Netzwerken, dem Ausbau der multimedialen Berichterstattung oder neuen Formaten wie der

Online-Bürgersprechstunde des Ministerpräsidenten) die grundlegende Neugestaltung und Neuausrichtung des Internetauftritts der Landesregierung. Kernbestandteile dieses Projekts, für das die Pressestelle des Staatsministeriums eine EU-weite Ausschreibung durchführte, waren ein Relaunch des Landesportals Baden-Württemberg.de, die Entwicklung eines Baukastens und eines Styleguides für die Ministerien-Webseiten sowie die Entwicklung einer Online-Bürgerbeteiligungsplattform. Den Zuschlag erhielt die ressourcenmangel GmbH, Berlin.

Ein Relaunch des aus dem Jahr 2004 stammenden Landesportals und der Ministerien-Webseiten war notwendig, da diese nicht mehr zeitgemäß waren und einer konzeptionellen, technischen, kommunikativen und inhaltlichen Überarbeitung bedurften. Kernpunkte der neuen Webseiten sind ein leistungsfähiges Open Source Content Management System, eine moderne konzeptionelle und kommunikative Ausrichtung, eine übersichtlichere Struktur und Informationsarchitektur, ein zeitgemäßes und attraktives Design, Multimedialität, die Optimierung für mobile Endgeräte, interaktive Tools, die Einbindung von Social-Media-Aktivitäten und Barrierefreiheit. Mit einem Baukasten-Angebot hat das Staatsministerium auch die Ministerien mitbedacht und ihnen damit ein attraktives und kostengünstiges Angebot gemacht. Die Ressorts profitieren von einer kostenfreien Zurverfügungstellung der Basisinstanz mit zahlreichen Funktionalitäten und fortlaufenden Synergieeffekten durch zentrale oder gemeinsame Weiterentwicklungen, die zwischen den Häusern abgestimmt und gemeinsam finanziert bzw. vom Staatsministerium für alle übernommen werden. Weiterentwicklungen stehen grundsätzlich allen, den Baukasten nutzenden Ministerien zur Verfügung. Zudem fallen für die Ministerien, die den Baukasten nutzen, grundsätzlich keine eigenen Updatekosten an, da diese für die Gesamtinstanz vom Staatsministerium getragen werden. Das Baukasten-Angebot wird durch einen Großteil der Ministerien genutzt und führt damit im Sinne der Empfehlungen des Rechnungshofs zu einer deutlichen Konsolidierung und Bündelung der Internetlandschaft der Landesregierung. Als Alternative zum Ministerien-Baukasten hat das Staatsministerium auch einen Styleguide bzw. HTML-Frontendvorlagen für die Erstellung neuer Ministerien-Webseiten zur Verfügung gestellt.

Mit TYPO3 wird für das Landesportal, den Ministerien-Baukasten und das Beteiligungsportal ein Content Management System eingesetzt, das dem klaren Bekenntnis des Koalitionsvertrags zu Open-Source-Software folgt. TYPO3 ist ein wirtschaftliches und zukunftsfähiges Produkt, für das im Gegensatz zu proprietären Systemen keine einmaligen und laufenden Lizenzkosten anfallen.

Zu b):

Im Jahr 2013 hat die MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg einmalig – finanziert durch das Staatsministerium – Unterstützungsleistungen zur Begleitung des Relaunch-Prozesses, insbesondere auch der Ministerien, die den Baukasten nutzen, übernommen.

Zu c):

Um für kleinere und technisch weniger komplexe Online-Angebote des nachgeordneten Bereichs sowie für Projekt-Webseiten, auch der Ministerien, ein günstiges Angebot zu schaffen, hat die MFG auf Initiative des Staatsministeriums zudem ein spezielles TYPO3-Webseiten-Angebot entwickelt; das Staatsministerium hat sich an den Kosten für die Entwicklung dieses Baukastens beteiligt. Dieser TYPO3-Baukasten für den nachgeordneten Bereich und Projekt-Webseiten wird seit Januar 2014 von der MFG bereitgestellt und vertrieben. Es handelt sich dabei um eine wirtschaftliche Lösung, die nachhaltige Kostenersparnisse bietet, eine weitere Systemvereinheitlichung bei Landesauftritten unterstützt und damit nicht zuletzt auch dem Interesse des Rechnungshofs Rechnung trägt.

Bezeichnung des Auftritts	Landesportal Baden-Württemberg.de; Webseite des Staatsministeriums			
URL	www.baden-wuerttemberg.de; www.stm.baden-wuerttemberg.de			
Technische Plattform	TYPO3			
Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014 (bis 30.06.2014)
a) Providerkosten				
- KIVBF, Hosting und Domainverwaltung	28,3	23,6	12,3	0,9
- Internet AG, Hosting und Domainverwaltung		2,2	27,6	13,2
b) Pflegekosten (technisch)				
- Weiterentwicklungen und Support				
- Aperto	15,1	4,1		
- Six	0,3	0,1	0,9	
- ressourcenmangel	8,9		40,3	8,6
- Updates				
- Six-Updatevertrag	2,0	6,0	2,0	
c) Pflegekosten (technisch und inhaltlich)				
- MFG	127,1	114,2	83,3	41,7
d) Lizenzkosten				
- Webtrekk, Jahresgebühr Webanalyse	0,9	0,9		
- linguattec, Jahresgebühr Vorlesedienst Voice Reader Web			2,7	2,7
e) Migrationskosten				
- ressourcenmangel, Relaunch StM-Webseite			2,4	

Zu a):

Im Zuge der Neugestaltung des Internetauftritts der Landesregierung wurde im Sommer 2012 auch die Hosting-Dienstleistung neu ausgeschrieben, wobei auch hier die Möglichkeit der Mitnutzung durch die Ressorts mitbedacht wurde. Den Zuschlag erhielt die Internet AG, Frankfurt/Main. Die neuen Internetauftritte werden inzwischen dort gehostet. Die Grundkosten für die den Baukasten nutzenden Ministerien-Webseiten sind in den vom Staatsministerium mit der Internet AG vereinbarten Fixkosten inbegriffen und werden intern mit einer Pauschale von 150 Euro pro Ressort verrechnet. Der Vertrag beim bisherigen Dienstleister Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) wurde zum 31. Dezember 2013 gekündigt. Für die Übergangszeit der Umstellung der Online-Angebote des Staatsministeriums wurde mit der KIVBF ab 1. November 2012 eine modifizierte Vereinbarung getroffen.

Zu b):

Zu den technischen Pflegekosten gehören insbesondere die Aufwände für Support- und Betreuungsleistungen sowie Weiterentwicklungen, auch für den Ministerien-Baukasten, durch den Internetdienstleister. Der SIX-Updatevertrag für das CMS des alten Internetauftritts wurde zum 31. Dezember 2013 gekündigt; die entsprechenden laufenden Kosten fallen seither weg.

Zu c):

Das Staatsministerium hat ab 2013 den Umfang der Unterstützungsleistungen für technische Projektsteuerung, Support und Beratung sowie redaktionelle Basisdienstleistungen durch die MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg reduziert und damit die laufenden technischen und inhaltlichen Pflegekosten abgesenkt.

Zu d):

Für das neue Content Management System TYPO3 und das eingesetzte Webanalyse-Tool Piwik, beides Open Source Produkte, fallen im Gegensatz zu proprietären Systemen keine einmaligen und laufenden Lizenzkosten an. Die Nutzung des Webanalyse-Tools von Webtrekk wurde zum 30. Juni 2013 gekündigt. Die Jahresgebühr für den Vorlesedienst Voice Reader Web der linguattec Sprachtechnologien GmbH umfasst die Nutzung auf dem Landesportal und allen Ministerien-Webseiten und wird vom Staatministerium für alle Ressorts getragen.

Zu e):

Die Kosten sind entstanden für die Serverkonfiguration und die technische Einrichtung für den Relaunch der Webseite des Staatministeriums auf der Basis des Ministerien-Baukastens.

Zusammenfassung:

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Staatministerium im Berichtszeitraum seine Internet-Aktivitäten erheblich ausgeweitet und den Internet-Auftritt der Landesregierung grundlegend neu gestaltet hat. Dieser Relaunch war für eine moderne und zeitgemäße Online-Kommunikation unabdingbar. Dabei wurde ein hoher Qualitätsstandard erreicht, wie auch die Auszeichnung des neuen Landesportals mit zwei renommierten Awards zeigt: Bei der Neugestaltung hat das Staatministerium diverse Gemeinschaftsleistungen für die Ministerien übernommen bzw. übernimmt solche, so etwa die Bereitstellung eines Ministerien-Baukastens, der MFG-Support beim Relaunch, die Kostenübernahme für einen Teil der Weiterentwicklungen, die Bezahlung des Vorlesetools, die Bereitstellung eines günstigen Hosting-Angebots für die Ministerien-Webseiten und der TYPO3-Baukasten für den nachgeordneten Bereich.

Anzumerken ist, dass durch den Wechsel des Systems bzw. der Dienstleister in einer Übergangszeit gewisse Mehrkosten unvermeidlich waren. In einzelnen Fällen entspricht das Jahr der Rechnungsstellung bzw. der Verbuchung nicht dem Jahr der Leistungserbringung. Für das Jahr 2014 sind die Zahlungen bis zum 30. Juni erfasst.

Innenministerium Baden-Württemberg:

Bezeichnung des Auftritts	Innenministerium Baden-Württemberg
URL	www.innenministerium.baden-wuerttemberg.de
Technische Plattform	Typo3

Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014 ¹
Providerkosten	0,857	0,857	0,857	0,450
Pflegekosten (technisch)	0,678	1,821	0,714	1,200
Pflegekosten (inhaltlich)		1.807	13,923	
Lizenzkosten ²				
Migrationskosten			2,400	12,975

¹ Bis einschließlich 30. Juni 2014.

² Die Plattform läuft über das Staatministerium. Die Kosten werden dort getragen.

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg:

Das Kultusministerium teilte zu den Kosten seiner Homepage mit:

Bezeichnung des Auftritts	Homepage Kultusministerium
URL	www.km-bw.de
Technische Plattform	Pirobase 7.3

Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014
Providerkosten	0,23	0,17	0,16	0,16
Pflegekosten (technisch)	0,53	1,22	0,52	0,52
Pflegekosten (inhaltlich)	25,0	27,0	27,0	27,0
Lizenzkosten	0,43	0,13	0,13	0,13
Migrationskosten	–	–	5,25	0,1

Die Lizenzkosten betragen einmalig 29.750 € und wurden im Dezember 2011 durch das Kultusministerium, das Justizministerium, das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft erworben. Mit dem Erwerb der vierten Lizenz erfolgte ein Upgrade auf eine unbegrenzte Landeslizenz zur Nutzung durch alle Landesverwaltungen für Internet und Intranet.

Die Lizenzkosten wurden aus dem Anteil des Kultusministeriums an den Lizenzkosten geteilt durch die Anzahl der Auftritte im Ressortbereich berechnet.

Die Kosten für den Support betragen jährlich 14.000 € bei einer Laufzeit bis Ende 2014. Es erfolgt dann eine Neuberechnung auf Basis der aktuellen Mandantenzahl.

Die Supportkosten wurden aus dem Anteil des Kultusministeriums an den Supportkosten geteilt durch die Anzahl der Auftritte im Ressortbereich berechnet.

Die Pflegekosten (technisch) berechnen sich wie folgt:

- Die Pflegekosten für 2011 ergeben sich aus den Dienstleistungen für den Umzug des Pirobase5-Systems vom bisherigen Provider T-Systems zum neuen Dienstleister Pironet-Data-Center in Hamburg. Einmalige Gesamtkosten ca. 18 TEuro (zu gleichen Anteilen für das Kultusministerium, das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft).
- Die Pflegekosten für 2012 ergeben sich aus den Gesamtkosten für die Migration des Gesamtsystems vom Pirobase 5.4 auf Pirobase 7.3. in Höhe von ca. 300 TEuro (zu gleichen Anteilen für das Kultusministerium, das Justizministerium, das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft). Diese Migration war aufgrund des gescheiterten Migrationskonzeptes von PB5 nach MOSS zwingend notwendig.
- Die Pflegekosten für 2013/2014 ergeben sich aus Beschaffungen für SSL-Zertifikate, Einzelleistungen für Konfigurationsarbeiten (Apache, Access-Listen) etc. Aufwand pro Jahr ca. 5 TEuro.
- Zusätzlich zu den Kosten für externe Dienstleistung ist ein VZÄ (gehobener Dienst entspricht 47,5 TEuro/Jahr) für systemtechnische, administrative Aufgaben (Mandanten- und Benutzerverwaltung, Schnittstellen, Vorlagenverwaltung etc.), teilweise auch Redaktions- und User-Support zu berücksichtigen.

Die Pflegekosten (technisch) wurden aus dem Anteil des Kultusministeriums an den Pflegekosten (technisch) geteilt durch die Anzahl der Auftritte im Ressortbereich berechnet.

Die Pflegekosten (inhaltlich) basieren auf Näherungswerten: Für redaktionelle Tätigkeiten im Bereich der Homepage des Kultusministeriums werden 3/8 einer Mitarbeiterstelle (höherer Dienst entspricht 24 T€/Jahr) und 1/8 einer Volontärstelle (ca. 3 T€/Jahr).

Die Migrationskosten für die Umstellung der Pirobaseauftritte auf das neue Landeslayout berechnen sich aus dem Gesamtangebot der Firma Imperia (für das Kultusministerium, das Justizministerium und das Ministerium Finanzen und Wirtschaft) in Höhe von 18.754 € und der Einzelbeauftragung von jeweils 5 PT (6,5 TEuro). Die 5 PT aus 2014 enthalten jedoch auch Anpassungen für die Lay-

outumsetzung für den nachgeordneten Bereich. Der Anteil für die Ministeriums-Sites ist deshalb mit max. 20 Prozent zu berechnen.

Die Migrationskosten wurden aus dem Anteil des Kultusministeriums an den Migrationskosten geteilt durch die Anzahl der Auftritte im Ressortbereich berechnet.

Justizministerium Baden-Württemberg:

Das Justizministerium teilte zu den Kosten seiner Homepage mit:

Bezeichnung des Auftritts	Homepage des Justizministeriums
URL	www.justiz-bw.de; www.jum.baden-wuerttemberg.de
Technische Plattform	Pirobase 7.3

Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014
Providerkosten	0,002	0,03	0,1	0,03
Pflegekosten (technisch)	0,09	0,23	0,16	0,1
Pflegekosten (inhaltlich)	8,9	8,9	9,3	9,5
Lizenzkosten	0,08	0,03	0,03	0,03
Migrationskosten	–	–	6,25	1,3

Erläuterung zur Berechnung

Da sämtliche Internetauftritte der baden-württembergischen Justiz mit dem Content-Management-System Pirobase 7.3 betrieben werden, werden in den nachfolgenden Übersichten die Gesamtkosten für alle 518 Internetauftritte dargestellt. Die anteilige Berechnung je Internetauftritt erfolgt wie folgt:

Gesamtkosten/518 (Anzahl der Internetauftritte der Justizverwaltung).

Providerkosten:	2011	2012	2013	2014
monatlich	1.190 €	2.945,25 € (Pirobase 5) + 1.100 € (Pirobase 7)	2.945,25 € (Pirobase 5) + 1.400 € (Pirobase 7)	1.300 €
jährlich	1.190 €	15.081 €	52.143 €	15.600 €

- 2011:

Bis zum 1. Februar 2011 wurde der Betrieb der Plattform Pirobase 5 durch das Innenministerium im Rahmen eines Portalvertrages zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Firma T-Systems International GmbH finanziert. Das Justizministerium leistete aufgrund Größe und Anzahl der Internetauftritte einen jährlichen Finanzierungsbeitrag in Höhe von 14.280 € an das Innenministerium. Für Januar 2011 sind monatliche Kosten in Höhe von 1.190 € für alle Internetauftritte entstanden (Kosten je Internetauftritt: 2,30 €).

Vor dem Hintergrund der anstehenden Migration der Internetauftritte auf MOSS (Microsoft Office SharePoint 2007), dessen Betrieb ebenfalls durch die Firma T-Systems International GmbH erfolgen sollte, hat T-Systems als Outsourcingpartner für die BK-Umgebung der Justiz die Pirobase-Umgebung ohne zusätzliche Kosten bis zum 31. August 2012 betrieben.

- 2012:

Ab dem 1. September 2012 sind Providerkosten für den Betrieb von Pirobase 5 bei T-Systems in Höhe von monatlich 2.945,25 € entstanden (Kosten je Internetauftritt: 5,69 €).

Darüber hinaus sind von Oktober 2012 bis Dezember 2012 Providerkosten für das sogenannte Pre-Produktivsystem für Pirobase 7 in Höhe von 1.100 € monatlich entstanden (Kosten je Internetauftritt: 2,12 €). Diese Plattform war erforderlich, um mit den Entwicklungs- und Migrationsarbeiten auf das neue Content-Management-System Pirobase 7.3 beginnen zu können.

- 2013:
Bis zum Ende der Migration aller 518 Internetauftritte der Justizverwaltung im Dezember 2013 erfolgte ein paralleler Betrieb der alten Pirobase 5 – Plattform bei T-Systems und dem neuen System Pirobase 7.3 bei der Pironet NDH Data-center. Für die Pirobase 7 – Umgebung fallen seit Januar 2013 Kosten in Höhe von 1.400 € monatlich an (Kosten je Internetauftritt: 2,70 €).
- 2014:
Die Providerkosten für das Jahr 2014 betragen 1.300 € monatlich (Kosten je Internetauftritt: 2,51 €).

<u>Pflegekosten</u> <u>(technisch):</u>	2011	2012	2013	2014
Extern	–	75.000 €	34.361 €	5.000 €
Intern	44.800 €	44.800 €	46.800 €	47.500 €
Summe:	44.800 €	119.800 €	81.161 €	52.500 €

Extern:

- 2011:
Aufgrund der anstehenden Migration von Pirobase 5.4 auf Pirobase 7.3 sind keine externen Pflegemaßnahmen für das Altsystem mehr beauftragt worden.
- 2012:
Die Pflegekosten für das Jahr 2012 errechnen sich aus den Gesamtkosten für die Migration des Gesamtsystems Pirobase 5.4 auf Pirobase 7.3 in Höhe von ca. 300.000 €. Diese Kosten wurden zu gleichen Anteilen auf die Ressorts Kultusministerium, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und Justizministerium aufgeteilt. Der Anteil des Justizministeriums beträgt demnach ca. 75.000 € (Anteil je Internetauftritt: 144,79 €). Diese Migration war aufgrund des gescheiterten Migrationskonzeptes von Pirobase 5 nach MOSS zwingend notwendig.
- 2013:
Die Pflegekosten aus dem Jahr 2013 ergeben sich aus Einzelleistungen für justizspezifische Konfigurationsarbeiten und Programmierungen im Rahmen der Migration der Internetauftritte auf Pirobase 7.3 in Höhe von ca. 34.361 € (Kosten je Internetauftritt: 66,33 €).
- 2014:
Die Pflegekosten für das Jahr 2014 ergeben sich aus Einzelleistungen für Weiterentwicklungen und Konfigurationsarbeiten in Höhe von ca. 5.000 € pro Jahr (anteilig je Internetauftritt: 9,65 €).

Intern:

Die Justizverwaltung verfügt über 5 Administratoren, die systemtechnische und administrative Aufgaben (Mandanten- und Benutzerverwaltung, Rechtekonzept, Vorlagenverwaltung etc.) wahrnehmen und für den technischen Support der Redakteure zuständig sind. Zusätzlich zu den Kosten für externe Dienstleistungen ist daher ein Vollzeitäquivalent im gehobenen Dienst zu berücksichtigen. Die Berechnung der Kosten erfolgte auf Grundlage der in der jeweils gültigen VwV-Kostenfestlegung angegebenen durchschnittlichen jährlichen Dienstbezüge des gehobenen Dienstes.

Pflegekosten (inhaltlich):

Für die redaktionelle Pflege der Inhalte der Homepage des Justizministeriums werden 20 Prozent eines Vollzeitäquivalents im gehobenen Dienst pro Jahr zugrunde gelegt. Die Berechnung der Kosten erfolgte auf Grundlage der in der je-

weils gültigen VwV-Kostenfestlegung angegebenen durchschnittlichen jährlichen Dienstbezüge des gehobenen Dienstes.

Lizenzkosten:

Im Dezember 2011 sind für den Erwerb der Lizenz für Pirobase 7 einmalige Kosten in Höhe von 29.750,00 € angefallen (Kosten je Internetauftritt: 57,43 €).

Beim Kauf einer Lizenz für Pirobase 7 ist der Abschluss eines Supportvertrages obligatorisch. Hierfür fallen für die beteiligten Ministerien (Kultusministerium, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und Justizministerium) Kosten in Höhe von je 13.600 € jährlich an (Kosten je Internetauftritt: 26,25 € pro Jahr).

Migrationskosten:

• 2013:

Die Migrationskosten für die Umstellung der mit Pirobase 7 umgesetzten Internetauftritte auf den neuen Landesstyleguide berechnen sich für das Jahr 2013 aus einem Gesamtangebot der Firma Imperia AG für die drei Ministerien Kultusministerium, Integrationsministerium und Justizministerium in Höhe von 18.754 €. Die Gesamtkosten wurden zu gleichen Anteilen auf die Ministerien aufgeteilt.

• 2014:

Die Kosten aus dem Jahr 2014 ergeben sich aus einer Einzelbeauftragung der beteiligten Ministerien zu je 6.500 €. Diese Kosten enthalten jedoch auch Anpassungen für die Layoutumsetzung des nachgeordneten Bereichs. Der Anteil für die Homepage des Justizministeriums ist daher mit maximal 20 Prozent (= 1.300 €) zu berücksichtigen.

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg:

Das Finanz- und Wirtschaftsministerium teilte zu den Kosten seiner Homepage mit:

Bezeichnung des Auftritts	Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
URL	www.mfw.baden-wuerttemberg.de
Technische Plattform	Typo3

Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014 1. HJ
Providerkosten	6,5	5,1	3,1	0,2
Pflegekosten (technisch)	3,0	1,0	1,0	0,1
Pflegekosten (inhaltlich)	0	1,1	0	0
Lizenzkosten				
Migrationskosten	8,0	0	0	14,0

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg:

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz teilte zu den Kosten seiner Homepage mit:

Bezeichnung des Auftritts	Homepage des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
URL	www.mlr.baden-wuerttemberg.de
Technische Plattform	pearl script basierend

Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014
Providerkosten	1,3	1,3	1,3	0,65
Pflegekosten (technisch)				
Pflegekosten (inhaltlich)	0,7	2,9	5,6	
Lizenzkosten				
Migrationskosten nach Typo 3: extern			39,0	9,6

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz hat für die Migration des Internetauftritts auf die einheitliche Plattform Typo 3 eine öffentliche Ausschreibung für die Umsetzung der Migration ausgeschrieben. Die konzeptionelle Umsetzung von dem bisherigen pearl script basierten Auftritt nach Typo 3 erfolgte durch die Firma VCAT aus Berlin. Die inhaltliche und redaktionelle Ausgestaltung des neuen Auftritts erfolgte anschließend durch die Pressestelle des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg.

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg:

Das Sozialministerium teilte zu den Kosten seiner Homepage mit:

Bezeichnung des Auftritts	Homepage des Sozialministeriums Baden-Württemberg
URL	www.sozialministerium-bw.de (und weitere)
Technische Plattform	SixCMS

Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014
Providerkosten	4,324*	3,424*	2,135*	3,435*
Pflegekosten (technisch)	0,335	0,469	–	–
Pflegekosten (inhaltlich)	8,4	9,6	10,6	18
Lizenzkosten	–	–	–	–
Migrationskosten	–	–	3	12

* inklusive Domainkosten für Weiterleitungen auf die Homepage

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg:

Das Umweltministerium teilte zu den Kosten von Internetauftritten in seinem Verantwortungsbereich mit:

Bezeichnung des Auftritts	UM Ministeriumsseite
URL	http://um.baden-wuerttemberg.de/
Technische Plattform	WebGenesis bis 3/2014, dann Typo3

Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014
Providerkosten	0	0	0	0,5
Pflegekosten (technisch)	6	6	6	0
Pflegekosten (inhaltlich)	0	0	0	3
Lizenzkosten	1	1	1	–
Migrationskosten	0	0	8	15

Bezeichnung des Auftritts	25 Jahre Umweltministerium
URL	www.um-bw.de
Technische Plattform	–

Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014
Providerkosten	0	} Kosten insgesamt 3	0	0
Pflegekosten (technisch)	0		0	0
Pflegekosten (inhaltlich)	0		0	0
Lizenzkosten	0		0	0
Migrationskosten	0		0	0

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg:

Das Verkehrsministerium teilte zu den Kosten seiner Homepage mit:

Bezeichnung des Auftritts	Ministerium für Verkehr und Infrastruktur			
URL	www.mvi.baden-wuerttemberg.de			
Technische Plattform	Bis 2013 Web Genesis, ab Q4 2013 Typo3 (einheitlicher Landesauftritt)			
Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014
Providerkosten	7,0	7,0	0,375	
Pflegekosten (technisch)				
Pflegekosten (inhaltlich)		11,305		0,714
Lizenzkosten				2,903
Migrationskosten				10,948

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg:

Das Wissenschaftsministerium teilte zu den Kosten seiner Homepage mit:

Bezeichnung des Auftritts	Homepage des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW			
URL	www.mwk.baden-wuerttemberg.de			
Technische Plattform	Typo3 (seit Januar 2006)			
Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014
Providerkosten	10,0	10,6	10,1	7,2
Pflegekosten (technisch)	8,0	8,5	5,1	0,9
Pflegekosten (inhaltlich)				
Lizenzkosten				
Migrationskosten				2,4

Ministerium für Integration Baden-Württemberg:

Das Integrationsministerium teilte zu den Kosten seiner Homepage mit:

Bezeichnung des Auftritts	Homepage Integrationsministerium			
URL	www.integrationsministerium-bw.de			
Technische Plattform	Pirobase 7.3			
Kosten in TEuro	2011	2012	2013	2014
Providerkosten	0,05	0,08	0,1	0,07
Pflegekosten (technisch)		4,0	5,8	2,8
Pflegekosten (inhaltlich)				
Lizenzkosten				
Migrationskosten		1,2		

Im Dezember 2011 wurden die Pirobase-Lizenzen durch das Kultusministerium, das Justizministerium, das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft erworben. Mit dem Erwerb der vierten Lizenz erfolgte ein Upgrade auf eine unbegrenzte Landeslizenz zur Nutzung durch alle Landesverwaltungen für Internet und Intranet. Somit entstanden bzw. entstehen u. a. für das IntM keine Lizenzkosten.

Zu Ziffer 3:

Das Verfahren zur Besetzung der zusätzlichen Stellen zog sich über mehrere Monate hin. Zum 1. Juni 2013 waren 3,0 der 3,5 Stellen mit insgesamt vier Personen besetzt (je zwei Vollzeit- und Teilzeitkräfte). Die restliche halbe Stelle wurde zum 20. August 2014 besetzt. 2012 bezahlte das Innenministerium für externe Dienstleistungen zur Redaktion und Administration von service-bw 727 Tsd. Euro, 2013 noch 171 Tsd. Euro. 2014 waren bisher keine entsprechenden externen Dienstleistungen erforderlich.

Das Personal auf den zusätzlichen Stellen wird wie folgt eingesetzt:

Im Bereich „Zentrale Redaktion der Portalinhalte“:

- Erstellung und Pflege von Informationstexten (aktuell ca. 2.500) einschließlich dazu erforderlicher fachlicher Recherchen und der Maßnahmen, die erforderlich sind, damit die Texte qualitativ hochwertig, aktuell und auch für verwaltungsunkundige Menschen verständlich sind.
- Koordinierung der fachlichen Abstimmung und Freigabe dieser Texte durch die über 300 Kolleginnen und Kollegen, die damit in den Fachressorts und -behörden befasst sind.
- Erfassung und Verwaltung der Texte samt ihrer englischen und französischen Übersetzungen mit den dafür bereitstehenden Portalfunktionen.

Im Bereich „Organisation“:

- Unterstützung der aktuell über 600 Kommunen bei der Integration der Portalinhalte in deren eigene Internetseiten.
- Technische Betreuung der Systeme zur Unterstützung der Redaktionsprozesse.
- Erstellung und Pflege von Dokumenten zur Information und Unterstützung der am Portal beteiligten Akteure.
- Auswertungen und Berichte zur Nutzung des Portals und seiner Inhalte.
- Inhaltliche Betreuung des in service-bw integrierten Anliegenmanagements („Ideen, Fragen, Kritik“) und der in großer Zahl über das Kontaktformular eingehenden Anfragen und Hinweise.

Im Bereich „Administration“:

- Konfiguration und Pflege der Datenbank und der Benutzerverwaltung von service-bw (mehrere Tausend Rechteinhaber bei Land und Kommunen).
- Koordinierung der laufenden Aktualisierung der im Portal geführten, überwiegend dezentral zu pflegenden Behördendaten.
- Analyse und Behebung von Fehlern.
- Durchführung der bei Releasewechsel etc. erforderlichen Testarbeiten.

Zu den Ziffern 4 bis 7:

Unter Bezug auf Ziffer 2 kann festgestellt werden, dass die Internetauftritte der Ministerien bisher auf unterschiedlichen Plattformen liefen: Das Staatsministerium, das Innenministerium, das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und das Sozialministerium nutzten die Plattform SixCMS, das Kultusministerium, das Justizministerium und das Ministerium für Integration nutzten die Plattform Pirobase, das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz nutzte eine skriptbasierte Eigenentwicklung, das Umweltministerium sowie das Verkehrsministerium nutzten als Plattform WebGenesis und das Wissenschaftsministerium nutzte eine Typo3-Plattform bei der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken.

Inzwischen erfolgte größtenteils der Umstieg von den bisherigen Plattformen nach Typo3, verbunden mit der Umstellung auf das neue einheitliche Landeslayout. Diesem Umstieg folgen alle Häuser mit Ausnahme des Kultusministeriums, des Justizministeriums und des Integrationsministeriums. Diese Häuser bleiben aus technisch bedingten Gründen auf der Plattform Pirobase, stellen aber das Layout gleichfalls auf das neue Landeslayout um.

Zukünftig werden im Bereich der Internetauftritte der Ministerien anstatt fünf noch zwei Plattformen und ein einheitliches Layout benutzt.

Der Ministerrat hat am 18. Juni 2013 das Grobkonzept zur IT-Neuordnung in der Landesverwaltung Baden-Württemberg und am 24. Juni 2014 Eckpunkte zur Umsetzung des Grobkonzepts zur IT-Neuordnung beschlossen.

Gemäß IT-Grobkonzept wird die IT der Landesregierung unter die Verantwortung eines hauptamtlichen IT-Beauftragten der Landesregierung Baden-Württemberg (Chief Information Officer [CIO]) gestellt. Auf der Basis der genannten Beschlüsse soll der künftige CIO ein Feinkonzept zur IT-Neuordnung entwickeln. In diesem Kontext, konkretisiert in der Fortschreibung der E-Government-Richtlinie und der E-Government-Standards wird auch den in den Ziffern 4 bis 7 angesprochen Punkten Rechnung zu tragen sein.